



Kriegszerstörte Alte Brücke 1942-1945, Archiv LHS

le pont de l'époque de la Renaissance fut maintes fois réduit à cause du développement urbain. En outre plusieurs crues causaient des dégâts auprès des piliers et des arches. Ainsi la substance authentique du 16eme siècle n'est conservé qu'entre les piliers 8 et 10.



Adresse: Alte Brücke, Saarbrücken

Text, Abbildungen: R. Bauer, K. Marschall, H. Mildenerger,
Übersetzung, Redaktion: K. Marschall; Karte: G. Jakobi

Literatur: R. Bauer, H. Mildenerger: Über die Fluten, über die Zeiten. In: Saar-Geschichten 3/2016, S. 20-29

Edition: Ministerium für Bildung und Kultur, Landesdenkmalamt

2018

Die Alte Brücke in Saarbrücken (SAARLAND)



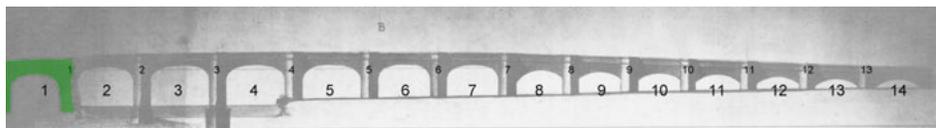
Alte Brücke, 2018

Auf dem Weg zum Regensburger Reichstag musste Karl V., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, mit seinem Gefolge im Frühjahr 1546 in Saarbrücken eine unfreiwillige Reiseunterbrechung hinnehmen, da der Fluss wegen Hochwasser und starkem Eisgang für den Fährverkehr unpassierbar war. Dies war der Anlass für den regierenden Saarbrücker Grafen Philipp II., noch im selben Jahr mit dem Bau einer vierzehnbogigen Steinbrücke über die Saar zu beginnen. Ab 1549 verband sie die beiden Städte Saarbrücken und St. Johann.

Einen Teil der Bausumme für das fast 170 m lange und aufwendig fundamentierte Bauwerk aus Sandsteinquadern beglichen die auf den

Handelsrouten nach Italien und Holland reisenden Kaufleute durch Brückenzollabgaben. Die Brücke erhob sich gut 10 m über den normalen Wasserstand und war mit 7,38 m Breite für den Fuhrverkehr ausgelegt.

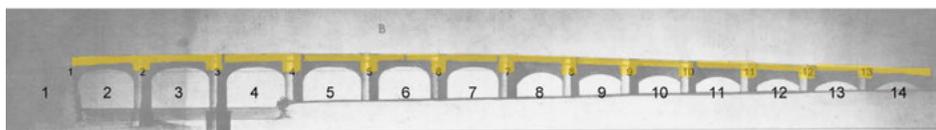
Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Renaissancebauwerk in seinem Bestand mehrfach im Rahmen städtebaulicher Entwicklungen verkürzt und nach Zerstörungen durch Hochwasser und Kriegseinwirkungen im Bestand erneuert. Heute sind noch die in der Bestandskartierung als Nr. 9 und 10 bezeichneten Pfeilerbogen-Abschnitte aus der Erbauungszeit erhalten – die ältesten baulichen Zeitzeugnisse einer Steinbrücke über die Saar.



Vor 1770 – für die Geländeerhöhung wird die Brücke um den ersten Saarbrücker Bogen verkürzt



1785 – Hochwasser und Eisgang zerstören vier Brückenbögen



1863 – Pfeilerbastionen bis in Bogenhöhe abgetragen, Steinbrüstung durch Eisengeländer ersetzt

Bereits bei der barocken Stadterneuerung, die der fürstliche Hofbaumeister Friedrich Joachim Stengel für den Fürsten von Nassau-Saarbrücken realisierte, wurde 1772 der erste Saarbrücker Brückenbogen zugunsten der Geländehöhe für die neue Schlossgartenanlage beseitigt. Der architektonische Zusammenschluss der beiden Städte über den Fluss hinweg erfolgte explizit über Freiflächen vor der Brücke, die eine Aussicht auf die gegenüberliegende Stadtkrone erlaubten. Ein neues Brückentor führte nach Saarbrücken und die neue hochgelegene Uferpromenade säumten bald repräsentative Neubauten. Die fortan kostenlose Flussquerung zwischen den Städten beförderte den regen Austausch.

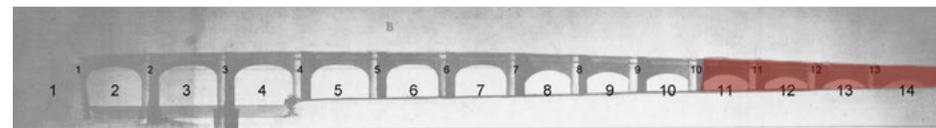
Während eines verheerenden Hochwassers Ende Februar 1784 wurden drei Brückenpfeiler mit ihren Bögen durch Eis und Treibgut zerstört. Während des dreijährigen Wiederaufbaus bestand eine Notbrücke. 1793 und nochmals

1814 machten französische Truppen die Brücke unpassierbar. Wiederum half eine Notbrückenkonstruktion, diesmal von Baumeister Johann Adam Knipper d. J., bis zum Wiederaufbau.

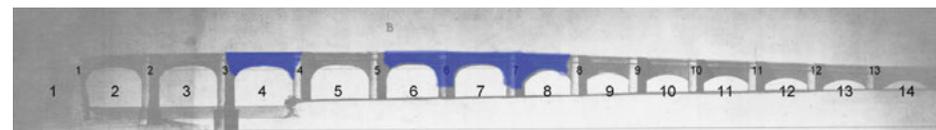
Eine dem Zeitgeschmack geschuldete Modernisierung führte 1863 zum Abbruch der steinernen Pfeilerbastionen bis auf Bogenhöhe, die bislang als Brüstung dienten. Diese Funktion übernahmen nun zeitgenössisch neogotisch gestaltete Eisengeländer.

Die Alte Brücke wurde 1904 als neutraler Aufstellungsort für ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal von den beiden noch selbständigen, konkurrierenden Städten Saarbrücken und St. Johann gebilligt. Am 14. Mai fand die festliche Einweihung im Beisein des Kaiserpaares statt.

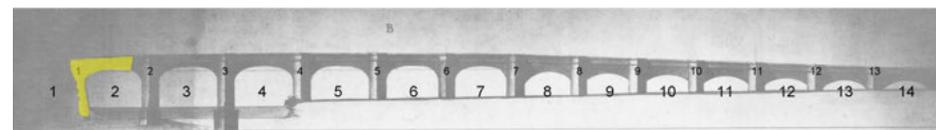
In den 1930er Jahren erfolgten umfangreiche Renovierungsmaßnahmen. 1938 wurde der Vorplatz für das neue Theater aufgeschüttet



1938 – 3 Landpfeiler und 4 Bögen werden wegen der Erweiterung des Theatervorplatzes in St. Johann übererdet



1945 – Bestandsverlust durch Zerstörung im Zweiten Weltkrieg



1963 – Für Stadtautobahn und Hochwasserumgehung wird ein weiterer Saarbrücker Bogen entfernt

und flussseitig mit einer Umfassungsmauer versehen. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden auch die drei Landpfeiler der Brücke auf St. Johanner Seite übererdet.

Bevor die alliierten Truppen Saarbrücken erreichten, sprengten deutsche Soldaten im März 1945 schließlich auch die Alte Brücke. Vier Brückenbögen stürzten in die Saar. 1946 begann unter französischer Ägide der Wiederaufbau. Wegen Materialknappheit fanden auch die Sockelsteine des inzwischen beseitigten Kaiser-Wilhelm-Denkmal Verwendung. Bürgermeister Dr. Singer weihte die wiedererstandene Brücke im Dezember 1947 ein. Als wichtigste Verkehrsader der Stadt diente sie nach Kriegsende zunächst dem Militärverkehr.

Die automobilgerechte Stadtplanung führte in den 1960er Jahren zum Bau der Stadtautobahn. Die Fahrbahnverbreiterung und Hochwasserumfahrung zwangen auf Alt-Saarbrü-

cker Seite u.a. zur Rückversetzung der Schlossgartenmauern und zum Abriss eines weiteren Brückenbogens. Eine Stahl-Steg-Konstruktion ermöglicht seitdem die Verkehrsanbindung der zur Fußgängerbrücke umfunktionierten Alten Brücke an die Franz-Josef-Röder-Straße.

Fin de l'hiver 1546 l'empereur Karl V. du Saint Empire romain germanique et son apanage devaient attendre la baisse des eaux forts de la Sarre à Sarrebruck. En raison des circonstances le conte Philipp II. de Sarrebruck entreprit la construction d'un pont en pierres de grès de quatorze arches. Des 1549 celui-ci reliait les deux villes de St. Johann et Sarrebruck. Avec presque 170 m de longueur et de substructions importants, cet ouvrage d'art fut fort dispendieux. Les commerçants qui passaient pour aller en Italie ou en Pays-Bas payent l'investissements à travers le droit de douane. Au fil du temps